

Beste Stimmung auf der Skipiste in Hahnenbach

Kirn als Hahnenbacher Vorstadt - Tolle Prunksitzung beim Hüttenwirt absolviert

Hahnenbach. Thomas Jung zeigte sich beim Besuch seiner ersten Prunksitzung als Verbandsbürgermeister in der neuen Verbandsgemeinde Kirner Land begeistert, genauso wie auch das gesamte Publikum. Unter dem Motto: „Der Skizerbricht, die Hütte kracht, in Hahnenbach ist Fassenacht“ startete die zehnte Prunksitzung der Neuzeit in eine fünfständige Vorstellung mit 20 Programmpunkten. Mit dem Presseorden des Oeffentlichen Anzeigers wurde Andrea Wild für ihr Engagement als Übungsleiterin, Sängern, Tänzerin und Vortragende vom Fassenachtschef Stefan Born geehrt. Durch das Programm der Aprés-Ski-Party mit 46 Aktiven führten die Skilehrer Christoph Köhler (TVH-Vorsitzender) und Mathias Vier (Ortsbürgermeister),

Sketche und Tanzgruppen

Funktanz: Melissa Lang, Shalima Ries, Mia Leva, Saskia Becking und Denise Born.

Dschungeltanz der Rope-Skipper: Denise Born, Mia Köhler, Luisa Vier, Mia Leva, Shalima Ries, Theresa Vier, Cara Köhler, Johanna Just, d' Melissa Lang, Adina Mohrbach, Tobias Born. Tanzgruppe „Stardust“: Anna-Lena Wild, Lea Kuttler, Vivien Macri, Evelyn Engelmann, Lea Brixius, Lena Sorg, Caitlyn Kearney, Linda Ruppenthal und Hannah Koch.

Frauenballett „Chicken Girls“: Daniela Köhler, Tanja Zaretzky, Dana Vier, Andrea Wild, Shalima Ries, Andrea Just, Sabrina Sicuranza und Anna-Lena Wild. Technik: Tobias Born (Ton), Florian Steiner (Beleuchtung) und Berthold Christ (Musik). Bühnenbild: Christoph und Daniela Köhler.

dabei wurden sie von den Skihasen Hager Ries und Daniela Köhler unterstützt. Bei ihrer Bestandsaufnahme wurden alle Vorkommnisse im Ort erörtert. Traditioneller Auftakt war der Funktanz (Leitung: Denise Born und Daniela Köhler).

Schinderhannes klärt auf

Bei seiner Premiere in Hahnenbach erklärte „Schinderhannes“ Alexander Lang (Mainz Budenheim) die große Politik mit ihren Ungereimtheiten. Dabei stellte er fest, dass Bürger eine Sahara-Koalition wollen, um die Politiker in die Wüste zu schicken. Unter der Leitung von Denise Born und Daniela Köhler, erfreuten die Rope-Skipper mit einem sehenswerten Dschungeltanz. Dass das Leben mit einem Ehemann nicht einfach ist, konnte man Conny Spranger-Nürnberg bei ihrem Vortrag am Gesicht ablesen. Die Gruppe „Stardust“ von der Spvgg. Nahbollenbach unter der Leitung von Andrea Wild zeigte einen märchenhaften Tanz zum Thema Aschenputtel. Der Hunsrückischer Schorsch (Rolf Schwabbacher) wollte eigentlich einen Artikel schreiben, doch seine Schreibmaschine war defekt. Der junge Mann (Finn Schäfer) im Computerladen konnte ihm nicht helfen, weil er das Gerät nicht kannte. Für das Publikum entwickelte sich ein amüsantes Gespräch, das gelungene Pünktchen enthielt, welche sehr gut ankamen. Das Ehepaar Herbert und Lotte (Dieter Wermann und Conny Spranger-Nürnberg) wollte es sich beim Grillfest in Hahnenbach gutgehen lassen, doch Herbert wollte nicht so wie Lotte wollte, und sie gerieten ineinander. Mit ihrer Komik begeisterten sie das Publikum. Mit den „Perlen vom Hahnenbach-

Öffentlicher Anzeiger



Die Perlen vom Hahnenbachtal waren einer der Höhepunkte des Abends: Gabi Greber (v.l.), Daniela Köhler, Andrea Just und Andrea Wild.

Kirner Land



Der Hunsrücker Schorsch wollte seine Schreibmaschine reparieren lassen. Aber Computerspezialist Finn Schäfer konnte damit nichts anfangen.



Die Aprés-Ski-Boys heizten die Narrhalla auf: Stephan Rentmeister (v.l.), Finn Schäfer, Stefan Hill, Mathias Vier und Christoph Köhler. Fotos: Schwabbacher

tal“ (Andrea Wild, Daniela Köhler, Andrea Just und Gabi Greber) erreichte das Programm einen Höhepunkt. Ihre gekonnten Gesangsdarbietungen über die Männer brachte das Publikum zum Toben. Die Gruppe „Santiano“ (Stefan Hartmann, Ralf Schwarz, Rainier Peitz, Gunter Jung und Andre Becker) brachte den Saal nach der Pause mit Karibikliedern wieder auf Betriebstemperatur.

Kirn aus Hahnenbach regieren

Hahnenbachs Bürgermeister stellt laut Landkarte fest: Kirn ist die Vorstadt von Hahnenbach. Deshalb brauchen die Kirner nur einen Ortsvorsteher zu wählen, denn die Aufgaben des Stadtbürgemeisters übernimmt der Hahnenbacher gern

zusätzlich, bei dem Gehalt von 2500 Euro. Da der Hahnenbacher als Visionär und Vorbild gilt, ist er gern bereit, vorn mit dabei zu sein, als erster Mann der Gemeinde. Sein Amtsbote „Hannes“ (Stefan Born) muss aus Kostensengenegründen Putzarbeiten im Rathaus übernehmen. Da der Bürgermeister 2019 Probleme beim Wasserlassen im Narrenkäfig hatte, wurde er als Vorbild für eine Prostata-Kampagne gewählt, was er freiwillig annahm. Als er sich bei seinem Amtsboten Informationen einholen wollte, entwickelte sich ein Verwechslungsgespräch, bei dem kein Auge trocken blieb.

Ein Augenschmaus war die Gruppe „Stardust“ unter der Leitung von Andrea Wild mit dem

Thema „Atlantis in Love“. Für ihre beiden Showtänze verdienten sie sich redlich Zugaben. Zum Geburtstagsessen hatte Mutter (Helga Pressnick) die Familie ihrer Tochter (Ramona Pressnick) eingeladen. Doch wegen Allergien und Essgewohnheiten der Familie wurde die Feier abgeblasen. Mit ihrer Gestik und Mimik hatten sie die Lacher auf ihrer Seite.

Auch das „Ehepaar Schlappinckel“ aus Idar-Oberstein (Andrea und Mario Wild) durfte nicht fehlen. An ihrem Einblicken in ihr Eheleben hatte das närrische Publikum seine wahre Freude. Nach einem Jahr Pause kehrten Els und Hilde (Petra Spielmanns und Christine Giloy) aus Simmertal auf die Hahnenbacher Rostra zurück. Ihr Gesangsvortrag

enthaltet manche Spätze gegen die Männer. Mit einer Reise um die Welt wirbelten „The Chicken Girls“ im Stewardessenkostüm durch die Narrhalla auf die Bühne. Unter der Leitung von Andrea Wild legten die acht Mädels eine perfekte Show hin – auch hier war eine Zugabe fällig. Als Seitänzerin bot Helga Pressnick eine Pantomimedarbietung, bei der das Publikum einbezogen wurde. Bevor es zum Finale mit allen Akteuren kam, heizten die Aprés-Ski-Boys (Christoph Köhler, Mathias Vier, Stephan Rentmeister, Stefan Hill und Finn Schäfer) den Saal zünftig mit „Hüttengaudiliedern“ auf. Ein toller Abend ging zu Ende, bei dem das Publikum voll auf seine Kosten kam.

J.M. Schwabbacher